


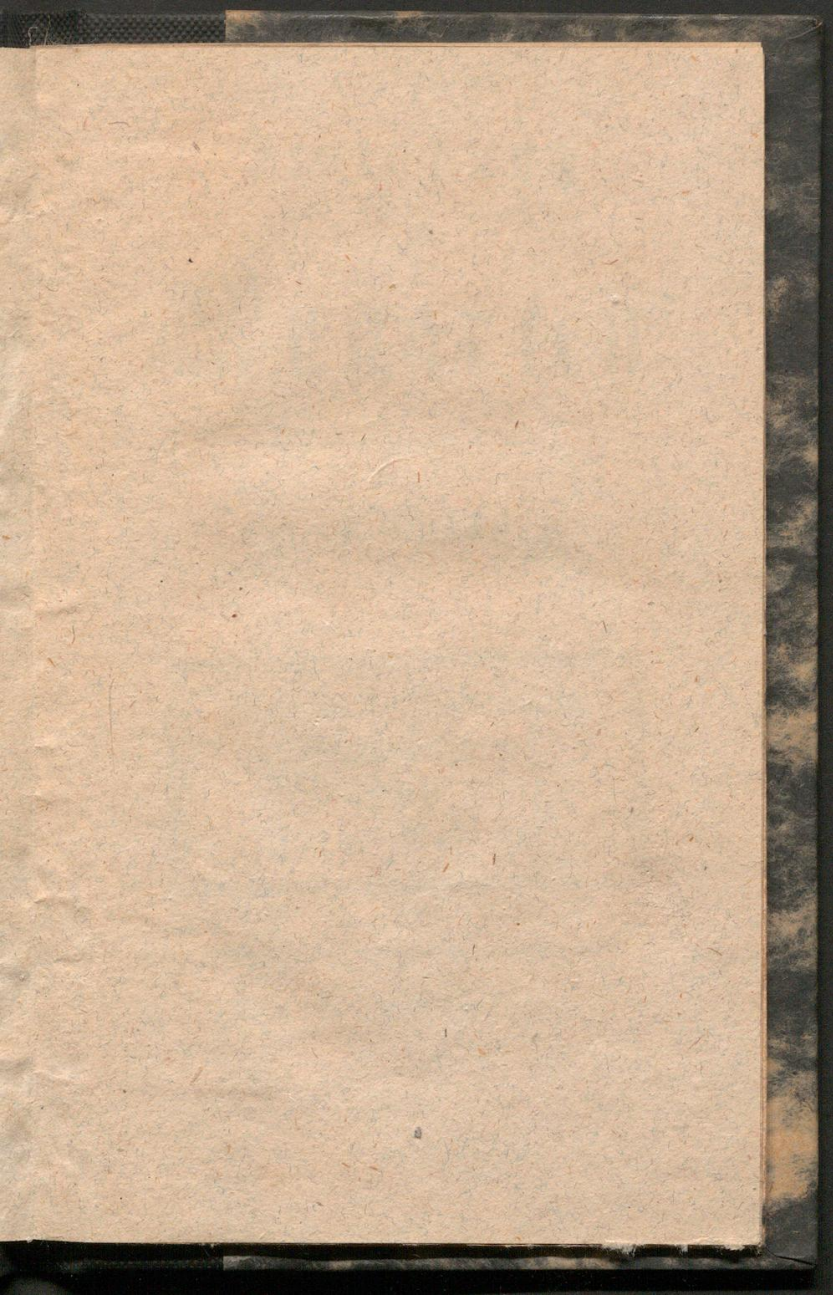
2, EX Wiener Stadt- und
Landesbibliothek

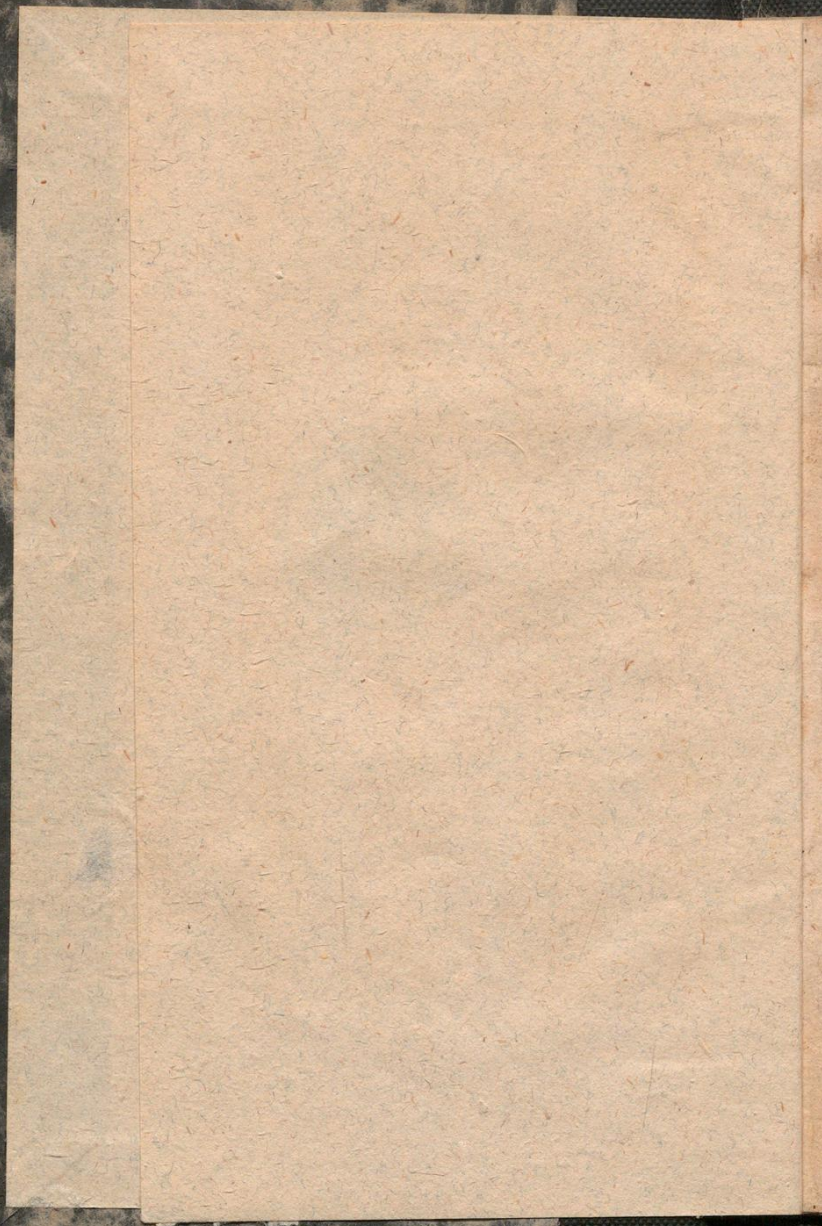
T 10.936A

MA 9 - SD 25 - 50 - 7611 - 39532 - 45



 11346





Einladung
i m
Garten

VIRTUTE ET EXEMPLO.

Allen Menschen gewidmeter
Erlustigungsort
v o n
Ihrem Schäfer.

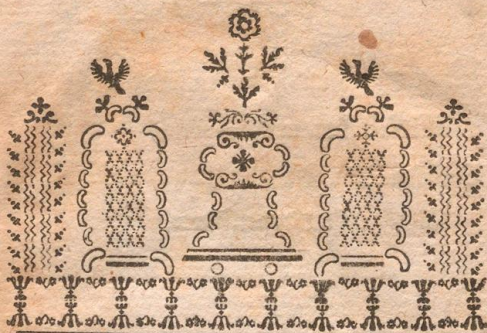
Wien den letzten April 1775.

Q 10936

2. EX.



70 187941



Ihr Herren, Frau'n und Jungfern all'
 Ich lad' euch höflich ein;
 Woll't hier in dieser grünen Au'
 Euch oft der Freude weihn.



Nach Stand und Würden seyd gegrüßt,
 Willkommen nach Gebühr:
 Verbannt den Kummer und den Gram
 Die Freude thronet hier.

Bring uns dein Weibchen mit, du Mann!
 Es soll dich nicht gereu'n;
 Du, Bräutigam! bring deine Braut,
 Du, Mutter! 's Töchterlein.

Du Freund! klopf oft bey'm andern an;
 Sprich: fort — in Josepfsau?
 Sey's Morgenroth, sey's Abendroth
 Man nimmt's nicht so genau.



Nuch komm ein jeder, wie's ihm hagt;
Paré, ou non paré,
Mit Schopf, mit Schmuck, mit eignem Haar
En Galla, Negligé,

Zu Pferd, im Schwimmer, im Pirutsch
In Sänften wer da muß:
Wer fahren kann, ist besser dran;
Noch besser, der zu Fuß.

Du Stolzer! laß den Stolz zu Haus'
Hier gilt dein Stammbaum nicht,
Laß dich zum Bruder Mensch herab
Mit Lächeln im Gesicht.



Frau Dregon! plag zu Haus' den Mann
 Hier lächle nur ihr Mund,
 Und dankbar sprech der Mann, mein Schatz!
 Gesegnet seyst' zur Stund.

Herr Staf, der strenge Weisheit lehrt
 Salb seinen rothen Bart,
 Rehr seinen Mantel sauberlich
 Und brumm mit guter Art.

Ihr Herren! mit dem breiten Band
 Und Sternen an der Brust,
 Dem Staat ist heut genug geschehn
 Setzt theilt auch unsre Lust.

Ihr



Ihr, die ihr in den Acten wütht,
Blas't euch den Staub vom Rock,
Wenn's sechs schlägt, peitscht wacker zu
Und reit't auf euren Stock.

Ihr, die ihr blut'ge Degen tragt
Gefärbt fürs Vaterland,
Euch, meld' ich, daß zu dieser Frist
Noch Friede sey im Land.

Drum kommt, und macht die Zirkel voll
Seyd scherzhaft und galant;
Steckt euren Troz zum Mordgewehr,
Spart ihm für Feindesland.



So geht denn alle, Hand in Hand,
 Recht friedlich auf und ab,
 Und denkt, wenn euch der Hunger plagt,
 Hier geht der Wirth nicht ab.

Ruft, Solla Wirth! flugs ist er da,
 „ Und was steht zu Befehl? „
 Für zwölf Personen Speiß' und Trant,
 „ Ganz wohl, gleich zu Befehl. „

Holla, Herr Wirth! „ ihr' Gnaden hier „
 Zwey Flaschen guten Wein.
 „ Mit allen Sorten wart' ich auf; „
 „ Der beste wächst am Rhein. „



Grinzinger, Dfner oder Sect; „
„ Burgunder extra fein „
„ Champagner von der besten Art. „
Champagner soll es seyn.

Eh, Monsieur wird! „ Was schaffen sie? „
Ich pitt', Klax Wasser mir
„ Gleich, Kellner! — Wasser für den Herrn „
„ Ich wünsche viel Plaisir.

Horch, Mädchen! horch, der Saitenklang,
Der lauten Hörner Schall!
Horch, was ist das? ist's Hochzeitschmauß.
Ist's Nachtmusik? ist's Ball?

Ach!



Ach! — Vater! das ist Menuet; —
 Wie mir der Busen bebt —
 Gehn wir geschwind, Mama! sonst wird
 Der Saal zu sehr belebt.

Nun — Weib! nur sacht, mein Podagra
 Das mir im Fusse sticht —
 „Izt tanzen sie gar teutsch, Papa!“
 „Ach! — hören sie es nicht.“

Nun ja — ich hör's. Jetzt bist du flink,
 Doch wenn ich Nanni schrey
 Bring mir den Thee, mach mir mein Bett,
 Kriech'ft wie die Flieg' im Brey.



Papa! früh wie der Tag anbricht //
// Ist Nanni morgen da; //
// Bringt heißen Thee, und macht euch's Bett, //
// Zwingt heut nur's Podagra. //

Da sind wir nun im hellen Saal
Jetzt, Nanni! tanz und spring,
Ich und die Mutter sehn dir zu
Tanz nun, du närr'sches Ding!

Ja — wenn nur gleich ein Tänzer wär! //
Erlauben sie Mamsell!
// Recht gern, mein Herr! wenn der Papa — //
Nun — tanz sie nur, Mamsell!

Jetzt



Jetzt geht, Nanettchen Hand in Hand
Des schmuzelt die Mama.

He! — Weib! wir machten's einst auch so
Nicht wahr? — brummt der Papa.

Baubau! schallt's furchtbar durch den Wald
Cirandolini lockt.

Hat euch zum Nachconfect der Lust
Viel Lärmens eingebrockt.

Für heuer lauter neue Waar'
Bald weiß, bald roth, bald grün,
Und hoch am Ehrentempel prangt's
Leb' Joseph, lebe Wien.

Wenn



Wenn schwüle Luft, wenn Pulverdampf
Euch neuen Durst gemacht,
So sprecht der Lu' noch einmal zu
Um zehn wird zugemacht.

Ihr Herren, Frau'n und Jungfern all'
Dann — heute gute Nacht.
Der Freud' ist heut ihr Recht geschehn
Von Herzen gute Nacht.

Doch, halt! noch eins, eh ich euch laß;
Denkt fein, und oft daran.
Wer ist der Schöpfer eurer Lust?
Sagt an, wer ist der Mann?

Jetzt,



Setzt, da uns ganz die Luft beseelt
 Sieht er durch staubicht Land,
 Streut Segen aus, ärnt' Herzen ein
 Wird wie ein Held bekannt.

Und an des Helden Wagen zieht
 Kein unterjochter Knecht:
 Frey ist sein ganzes Vaterland
 Und niemand Herr, noch Knecht.

Aus Ehrfurcht nenn' ich ihm euch nicht,
 Doch schlägt mein Herz ihm laut.
 Leb' Vater! leb', zum Glück der Welt
 Die, Dir schon Tempel baut;

Die,



Die, Vater! Dich den Grossen nennt
Doch mehr den Menschenfreund
Der Recht, und Muth, und Tapferkeit
Mit Menschlichkeit vereint.



